

# Herman Haupt †<sup>1)</sup>.

Von Hugo Hepding.

Am 29. September 1935 ist der erste Ehrensator der Ludwigs-Universität, Bibliotheksdirektor i. R. Geh. Hofrat Professor Dr. Herman Haupt, in seinem 82. Lebensjahr zu Bezdorf a. d. Sieg entschlafen. Er gehörte dem fränkischen (katholischen) Zweig einer großen, aus Thüringen stammenden Familie an, die unserem Vaterland manchen bedeutenden Gelehrten, Beamten und Pfarrer geschenkt hat. Er war am 29. Juni 1854 in Markt-Vibart in Mittelfranken geboren als Sohn des Rechtsanwalts August Haupt in Neustadt an der Aisch und von dessen Ehefrau Gertrud, geb. Neuß. Nach dem Besuch der Gymnasien in Würzburg und Schweinfurt studierte er von 1871—74 an der Universität Würzburg klassische Philologie und Geschichte. Der Familienüberlieferung getreu trat er in die Burschenschaft Arminia ein; neben dem Einfluß seiner Lehrer, unter denen wohl Ludwig Arlichs, Martin Schanz und Wegele in erster Linie zu nennen sein dürften, und seinen ausgedehnten Privatstudien hat die burschenschaftliche Gedankenwelt in seiner Studentenzeit die größte Bedeutung für seine geistige Weiterentwicklung bekommen. Mit 22 Jahren wurde er bereits auf Grund einer Arbeit über die Quellen und den historischen Wert des anonymen Schriftchens *de viris illustribus urbis Romae* zum Dr. phil. promoviert (1876).

Nach seinem Staatsexamen war er zunächst kurze Zeit im Gymnasiallehrerberuf tätig, dann entschloß er sich im Mai 1876, als Volontär in die Würzburger Universitäts-Bibliothek einzutreten. Schon im Oktober desselben Jahres wurde er Hilfsarbeiter, nach zwei Jahren Assistent und 1884 Sekretär. Neben seiner bibliothekarischen Berufs-

---

<sup>1)</sup> Vgl. Bibliographisches Jahrbuch der deutschen Hochschulen, herausgegeben von R. Kukula, Erg.-H. I 1893, 98f.; Kürschners Deutscher Gelehrten-Kalender IV (1931), 1052f., V (1935), 495; Degeners Wer ist's X (1935), 610. Ich konnte außerdem eine kurze handschriftliche Selbstbiographie, sowie Mitteilungen der Gattin und des Schwiegersohns des Verstorbenen benutzen.

arbeit setzte er seine wissenschaftlichen Studien mit großem Eifer und ausgezeichnetem Erfolg fort. Sein gelehrter Freund Georg Schepß<sup>2)</sup> durchforschte damals die Handschriften der Würzburger Bibliothek und hat ihm gewiß manche wertvolle Anregung gegeben. Im Mittelpunkt der Arbeiten Haupts stand zu jener Zeit vor allem das leider zum Teil nur in späten Auszügen auf uns gekommene Geschichtswerk des Cassius Dio. In Vorträgen vor der Philologisch-Historischen Gesellschaft zu Würzburg und in vielen kleineren und größeren Zeitschriftenaufsätzen legte er in diesen Jahren die Früchte seiner Studien auf dem Gebiet der alten Literatur und Geschichte vor. Aber daneben setzten bereits seine Forschungen zur mittelalterlichen und zur vorreformatorischen Sekten-Geschichte ein, die in der Folge immer mehr im Vordergrund seines Interesses stehen und zu vielen glücklichen Funden und neuen Erkenntnissen führen sollten. Zum Würzburger Universitäts-Jubiläum 1882 gab er mit zwei Kollegen eine Festschrift heraus, zu der er eine große, auf sorgfältigen Quellenstudien aufbauende Untersuchung über die religiösen Sekten in Franken vor der Reformation beisteuerte. Anknüpfend an eine Vermutung Ludwig Kellers ging er dann besonders dem Einfluß des Waldensertums auf die religiöse Entwicklung in Deutschland nach und erwies den waldensischen Ursprung der vorlutherischen deutschen Bibelübersetzung in dem berühmten Codex Teplensis und in den ersten deutschen Bibeldrucken in mehreren, damals großes Aufsehen erregenden Abhandlungen.

Die Berufung dieses als Bibliothekar und als Forscher gleich tüchtigen jungen Gelehrten zur Leitung der durch den Tod des Professors Dr. Ludwig Noack (15. Juni 1885) verwaisten Gießener Universitäts-Bibliothek war ein glücklicher Griff (19. Sept. 1885). Am 16. Oktober trat er seinen Dienst an, aber der Anfang war für ihn, wie er gern erzählte, sehr schwer, war doch auch der zweite wissenschaftliche Beamte, der Rustos Dr. Rumpf, acht Tage nach seinem Chef plötzlich gestorben, und schließlich war auch der Student, der ihr letzter Amanuensis gewesen war, am 1. September ausgeschieden, während der erfahrene Bibliotheksdienner schon im August wegen Krankheit hatte in den Ruhestand treten müssen<sup>3)</sup>. Der mit der Vernehmung der Bibliothekergeschäfte beauftragte Professor der Theologie D. Stade hatte sich daher

<sup>2)</sup> Siehe den von Haupt verfaßten Nekrolog im Biograph. Jahrb. II 1898, 37 ff. und den Artikel in der Allg. D. Biogr. LIII, 754 ff.

<sup>3)</sup> Siehe dazu Emil Heuser, Beiträge zur Geschichte der Universitätsbibliothek Gießen (1891), 68 f.

schließlich genötigt gesehen, die Bibliothek in den Herbstferien ganz zu schließen.

Große Massen sehr wertvoller, von der Darmstädter Hofbibliothek ausgeschiedener und nach Gießen überwiesener älterer Dubletten, viele Hunderte von neueren Büchern und Dissertationen harrten der Einordnung. Dafür war seit der Neukatalogisierung der Bibliothek durch Adrian ein fein durchdachtes, sehr stark gliederndes bibliographisches System maßgebend, das sich im wesentlichen an das Schleiermachersche anschließt und eine viel genauere Prüfung des Inhalts der einzureihenden Bücher erfordert<sup>4)</sup>, als dies bei der einfachen Würzburger Katalogisierung nötig war. Aber rasch arbeitete sich Haupt in die neuen Verhältnisse ein. In Dr. Emil Heuser, einem jungen Marburger Bibliotheksbeamten, fand er einen fleißigen Helfer (Dez. 1885); weitere tüchtige Mitarbeiter kamen bald hinzu, es seien hier vor allem Dr. Karl Ebel, der 1892, und Dr. Robert Frißsche, der 1894 eintrat, genannt. Zielbewußt baute er, der der erste mit einer „vollgültigen Fachausbildung ausgerüstete Berufsbibliothekar“<sup>5)</sup> der Ludoviciana war, nun mit seinem kleinen, von ihm selbst herangebildeten Beamtenstab<sup>6)</sup> die bis dahin noch ziemlich unbedeutende Anstalt in unermüdlichem, zähem Ringen aus. Obwohl er körperlich nicht der Kräftigste war und sich oft schonen mußte, hat er doch in den 36 Jahren seiner Amtsführung nie die Zügel verloren; auch wenn er ans Bett gefesselt war oder nicht ausgehen konnte, ließ er sich täglich über die Vorgänge in der Bibliothek berichten. Aller Bürokratismus war ihm verhaßt; von seinen Mitarbeitern verlangte er dieselbe ernste Dienstauffassung und dieselbe unverdroffene Hilfsbereitschaft den Benutzern gegenüber, die auch ihm eigen waren. Er verstand es vorzüglich, ihre besonderen Begabungen und Interessen für die Anstalt nutzbar zu machen. Nach Einführung des Referatssystems (1904) suchte er, so weit es möglich war, jedem Bibliothekar die Betreuung der Fächer, die seinen wissenschaftlichen Neigungen am nächsten lagen, zu übertragen. Er prüfte wohlwollend jeden Wunsch und Verbesserungsvorschlag und ließ uns gern bei unseren Arbeiten freie Hand. Er war uns, die wir unter ihm

---

<sup>4)</sup> Ebenda S. 55.

<sup>5)</sup> Karl Ebel, *Minerva-Handbücher*, Abt. 1: Die Bibliotheken, Bd. I (1929), 261.

<sup>6)</sup> Auf dem Hallenser Bibliothekartag 1903 sprach er sich gegen die Ausdehnung der preussischen Ausbildungsbestimmungen auf Hessen aus: *Centralbl. f. Bibliotheksw.* XXI 1904, 22.

arbeiten durften, ein Vorbild in der auch in unserem Beruf immer feltener gewordenen Verbindung des tüchtigen Verwaltungsbeamten und Organisators mit dem hervorragenden, rastlos forschenden Gelehrten; er interessierte sich dabei auch für unsere eigenen Studien, und es freute ihn, wenn er uns bei unseren Privatarbeiten irgendwie durch seinen Rat fördern konnte. Allen seinen Beamten und Angestellten war er nicht nur ein gütiger und gerechter Vorgesetzter, sondern auch ein Freund, der stets herzlichen Anteil nahm an allem, was sie erlebten und was sie bewegte.

Mit den von ihm und dem Buchbindermeister J. P. Sann erfindenen Katalogkapseln<sup>7)</sup>, die heute weltbekannt und in vielen Bibliotheken und wissenschaftlichen Anstalten eingeführt sind, erneuerte er den Katalog<sup>8)</sup>; das Ausleihesystem wurde vereinfacht, der regelmäßige Leihverkehr mit der Hofbibliothek in Darmstadt und anderen größeren Anstalten ausgebaut, der Schriftenaustausch mit den Hochschulen des In- und Auslands ständig erweitert. Schon 1876 war die Eingliederung der Bibliothek der „Oberhessischen Gesellschaft für Natur und Heilkunde“ in die Universitäts-Bibliothek erfolgt; unter denselben Bedingungen übernahm Haupt nun auch die Bücherei des „Oberhessischen Geschichtsvereins“ und später die der „Hessischen Vereinigung für Volkskunde“; durch den planvoll gepflegten Tauschverkehr dieser gelehrten Gesellschaften, zu denen eine Zeit lang auch die „Geographische Gesellschaft“ gehörte, mit vielen wissenschaftlichen Anstalten und Vereinen erhält die Bibliothek heute etwa 800 Zeitschriften, die einen sehr wertvollen Teil ihrer neueren Bestände ausmachen. Das Wachstum der Universität stellte immer größere Anforderungen an ihre Bibliothek. Jahr für Jahr bemühte sich Haupt bei der Einreichung des Voranschlags um die Einsetzung größerer Mittel und um die Vermehrung der Beamten. Nur langsam ging es vorwärts, aber es ging vorwärts.

Die Verhältnisse in dem alten Kollegiengebäude am Brand, in

<sup>7)</sup> A. Gräsel, Handbuch der Bibliothekslehre<sup>2</sup>, 259f.

<sup>8)</sup> Den Gedanken einer einheitlichen Katalogisierung, wie ihn Erman auf dem Posener Bibliothekartag vertrat, lehnte Haupt entschieden ab, weil er davon eine Vergewaltigung der einzelnen Bibliothek fürchtete, und ebenso glaubte er, unter dem Beifall vieler Fachgenossen, hauptsächlich aus finanziellen Gründen seine starken Bedenken gegen die Beteiligung an dem Preussischen Gesamtkatalog geltend machen zu müssen, siehe seine Diskussionsreden auf dem Posener und dem Berliner Bibliothekartag: Centralbl. f. Bibliotheksw. XXII 1905, 438—442 und XXIII 1906, 381—384.

dem die Universitäts-Bibliothek seit 1880 untergebracht war, wurden nachgerade unerträglich, die Regierung konnte sich auf die Dauer den Vorstellungen Haupts nicht verschließen und genehmigte endlich die Errichtung eines Neubaus zwischen Bismarck- und Replerstraße. Nach den von Baurat August Becker in Gemeinschaft mit Haupt ausgearbeiteten Plänen erstand in den Jahren 1901 bis 1904 die neue Universitäts-Bibliothek, eines der schönsten Bauwerke unserer Stadt, das aber auch in seiner wohlgedachten Raumverteilung und seiner praktischen und dabei doch geschmackvollen Einrichtung den höchsten Anforderungen entsprach. Der 12. November 1904, an dem in Anwesenheit des Großherzogs Ernst Ludwig die feierliche Einweihung erfolgte, war gewiß einer der glücklichsten Tage im Leben des Bibliotheksdirektors. Durch dieses Baudenkmal ist der Name Haupts für immer mit der Geschichte der Universität und der Stadt Gießen verbunden.

Von der stillen Kleinarbeit des Bibliothekars hat der Außenstehende kaum eine rechte Vorstellung. Haupts umfassende enzyklopädische Bildung, seine Sprachkenntnisse, die Vielseitigkeit der eigenen wissenschaftlichen Interessen, die sorgfältig gepflegte Verbindung mit den Universitätslehrern, die ja in der Vorkriegszeit, als die Universitäts-Institute und -Seminare noch keine größeren Fachbibliotheken hatten, viel mehr als heute auf die Universitäts-Bibliothek angewiesen waren, kamen ihm bei der Führung seiner Geschäfte und besonders auch bei der sachkundigen Ergänzung der Bücherbestände sehr zu statten. Die Bücheranschaffung lag damals ganz in der Hand des Direktors, der nach gewissenhaftester Prüfung auf Grund der deutschen und ausländischen Rezensionsschriften und der vorgelegten Ansichtsendungen, der Wünsche der Dozenten und der „genullten“ Bestellzettel, die er sich täglich vorlegen ließ, unter Berücksichtigung auch der Anschaffungen der Landesbibliothek und der Universitäts-Institute, seine Entscheidungen traf. Es galt mit den natürlich nie zureichenden Mitteln möglichst viel zu erreichen. Die Einbände wurden so einfach wie möglich gehalten, kleinere Schriften ungebunden in Kapseln eingereiht. Viele Anträge mußten zurückgestellt werden, bis einmal ein günstiges antiquarisches Angebot den Ankauf ermöglichte. Mit ihm persönlich befreundeten Dozenten veranstaltete er in manchem Wintersemester eine Reihe „akademischer Vorträge“ zu Gunsten der Bibliothek, die sehr gut besucht wurden und die Anschaffung manches schmerzlichen Werkes ermöglichten. Er verstand sich gut darauf, in der Not oder bei

günstigen Gelegenheiten Gönner zu finden, die der Bibliothek mit größeren Geldgeschenken halfen<sup>9)</sup>). Die Ausstattung des neuen Lesesaals mit den wichtigsten großen bibliographischen Nachschlagwerken hatte eine Stiftung des Geh. Kommerzienrats Heichelheim ermöglicht (1904). Aber die bedeutendste Vermehrung brachte das Universitäts-Jubiläum von 1907: außer 35000 Mark, die von den Städten Gießen und Mainz und von einigen Industriellen und Gelehrten in bar gestiftet wurden, gelang es Haupt, von 41 deutschen Verlegern die Überweisung von Werken ihrer Verlage im Werte von fast 60000 Mark zu erhalten<sup>10)</sup>; der Frankfurter Diakonissenhaus-Pfarrer Leydhecker stiftete damals 5000 Mark für Bücher aus dem Gebiet der äußeren und inneren Mission, die den Grundstock zu einer heute bereits sehr ansehnlichen Missionsbibliothek bildeten<sup>11)</sup>). Durch Testament oder von den Erben erhielten wir unter Haupts Leitung die Bibliotheken des Sprachvergleichers Peter von Bradke, des Otologen Hermann Steinbrügge, des Philosophen Hermann Siebeck und des Anatomen Ludwig Stieda, sowie die handschriftlichen Nachlasse des Studienrats Dr. Albert Klein (Vorarbeiten für ein Werk über Amiel), des Theologen Samuel Eck und des Mathematikers Hermann Graßmann. Stiftungen des Geh. Kommerzienrats Dr. Adolf Clemm in Mannheim ermöglichten neben der Ergänzung der „Clemmschen Bibliothek“ (eines Vermächtnisses des klassischen Philologen Wilhelm Clemm, † 1883) die Erwerbung einer Papyrusammlung, aus der das kleine Bruchstück einer lateinisch-gotischen Bibelhandschrift wegen seiner Einzigartigkeit hier erwähnt zu werden verdient.

Hatte Haupt im Anfang seiner Tätigkeit als Bibliothekar in Gießen nur einen wissenschaftlichen Beamten und einen Diener, so unterstanden ihm, als er 1921 in den wohlverdienten Ruhestand trat, zwei Oberbibliothekare, drei Bibliothekare, ein wissenschaftlicher Hilfsarbeiter,

<sup>9)</sup> Es würde zu weit führen, wenn ich hier alle diese wertvollen Geschenke aufzählen wollte; die bedeutendsten verzeichnet R. Ebel, *Minerva-Handbücher* 1 I, 261 ff.

<sup>10)</sup> Sie wurden sorgfältig aus den uns dafür zur Verfügung gestellten Verlagskatalogen ausgewählt. Ich denke noch gern an diese Zeit frohen Schaffens in der Bibliothek zurück.

<sup>11)</sup> Ein Verzeichnis der Schriften zur äußeren Mission wurde 1913, in 2. Auflage 1914 veröffentlicht, Nachträge dazu 1921 und 1925. Inzwischen ist diese Abteilung unserer Bibliothek noch weiter ausgebaut worden, durch Schenkungen und Tausch kamen manche wertvolle Seltenheiten hinzu; leider fehlen die Mittel zum Druck eines neuen Katalogs.

ein Volontär, drei mittlere und drei untere Beamte. Der Bücherbestand war auf etwa 320000 Bände und 180000 Dissertationen angewachsen. Seine Bibliothek war zu einer Anstalt geworden, auf die die Landesuniversität mit Recht stolz sein kann und die jedenfalls allen billigen Anforderungen, die für Lehre und Forschung an sie gestellt werden, durchaus genügt. Es ist Haupts Verdienst, daß sie sich auch nicht mehr neben ihrer älteren und größeren Schwester, der Landesbibliothek in Darmstadt, als Aschenbrödel zu fühlen braucht.

Der Mann, der diese große Verwaltungs- und Organisationsarbeit leistete und dabei immer auch noch Zeit für die Beratung der Benutzer und für freundschaftliche Aussprachen mit seinen Beamten hatte, der im Vorstand des Geschichtsvereins und der Oberhessischen Gesellschaft, in den Historischen Kommissionen für Hessen-Darmstadt und Kurhessen, im Lesehallen-Verein und als zweiter Vorsitzender der von ihm 1902 mitbegründeten Hessischen Vereinigung für Volkskunde jederzeit, wenn es nötig war, mit Rat und Tat zur Verfügung stand, hat dabei seine wissenschaftlichen Forschungen ruhig und erfolgreich weitergeführt und in Vorträgen, Aufsätzen und Büchern veröffentlicht. In den ersten Jahren seiner Gießener Zeit arbeitete er zunächst noch auf dem Gebiet der Altertumswissenschaft weiter. Die damals mit neuem Eifer einsetzende Limesforschung hatte auch ihn angezogen; er beteiligte sich 1887 daran sogar durch eine kleine Ausgrabung an der Hunenburg bei Buzbach. Daneben setzte er seine bereits in Würzburg begonnenen, sehr ergebnisreichen Studien zur mittelalterlichen Sektengeschichte in zahlreichen Untersuchungen über die Hussiten, das Waldensertum und die Inquisition, die Vorgeschichte der Reformation und des Bauernkrieges, über die Wiedertäufer u. a. m. fort. Wie er in diesen Dingen damals lebte, zeigen auch seine sorgfältigen, kritischen Berichte über die Neuerscheinungen auf dem Gebiet in der Zeitschrift für Kirchengeschichte 1892—1897 und die ausgezeichneten Artikel in der „Realencyklopädie für protestantische Theologie und Kirche“, von denen die über Beginen und Begarden und über Lambert le Bègue in der belgischen Zeitschrift Wallonia in französischer Übersetzung wiederholt wurden.

Die neue Heimat, vor allem die Mitarbeit im Oberhessischen Geschichtsverein, regte zu Studien zur hessischen und zur Gießener Universitätsgeschichte an. Zur hundertsten Wiederkehr des Todestags des Freiherrn Rhenatus Karl von Senckenberg, der seine große Bücher- und Handschriften-Sammlung der Universität vermacht hatte, verfaßte

Haupt als Direktor der „Vereinigten Universitäts- und v. Senckenbergischen Bibliothek“ eine Biographie dieses Mannes, die von der Universität als Festschrift veröffentlicht wurde (1900). Die ausgedehnten Quellenstudien dafür hatten Haupt zur Entdeckung eines noch unveröffentlichten Briefwechsels zwischen Voltaire und Joh. Erasmus v. Senckenberg in Frankfurt geführt, durch die seine große Studie „Voltaire in Frankfurt 1753“ veranlaßt wurde. Als das Universitätsjubiläum 1907 bevorstand, fiel ein großer Teil der literarischen Vorbereitungen ihm zu, der damals bereits der beste Kenner der Gießener Universitäts- und Studentengeschichte war. Mit Georg Lehnert bearbeitete er für die große Festschrift die „Chronik der Universität Gießen“, und mit Professor Bruno Sauer gab er die reich illustrierte Festzeitung „Ludoviciana“ heraus. Als Festgabe des Oberhessischen Geschichtsvereins schrieb er sein bedeutendstes Werk „Karl Follen und die Gießener Schwarzen 1815 — 1819“, für das er in jahrelangen Vorstudien die zum Teil sehr schwer erreichbare Broschüren-Literatur, die Universitätsakten, die Akten der Mainzer Zentral-Untersuchungskommission und andere Archivalien, Stammbücher, Privatbriefe usw. durchgearbeitet hatte.

Schon vorher hatte der begeisterte Burschenschaftler einige kleinere Beiträge zur ältesten Geschichte der burschenschaftlichen Bewegung geliefert. Als dann seine Würzburger Burschenschaft Arminia sich zu ihrem 50. Stiftungsfest rüstete, übernahm es Haupt, ihre Geschichte in einer Festschrift darzustellen; er eröffnete das Heft mit einer auf selbständigen Quellenstudien fußenden Geschichte der alten Würzburger Burschenschaft 1817 — 1833. Einen ähnlichen Beitrag über die alte Gießener Burschenschaft 1814 — 1834 hatte er dann 1901 zu der „Festschrift zum 50jährigen Stiftungs-Feste der Gießener Burschenschaft Germania“ beige-steuert. Die hierfür nötigen Forschungen wurden entscheidend für die Richtung der wissenschaftlichen Arbeit der letzten Jahrzehnte seines Lebens. Es bestand zwar schon seit 1892 ein „Archiv der deutschen Burschenschaft“<sup>12)</sup> und eine „Vereinigung für Geschichtsschreibung der deutschen Burschenschaft“, aber erst, als Haupt 1909 mit einigen gelehrten Fachmännern die „Burschenschaftliche Historische Kommission“ ins Leben gerufen und die Verwaltung des Archivs und der Bücherei der Burschenschaft

<sup>12)</sup> Im 3. Band seiner „Veröffentlichungen“ (1895/96) erschien bereits ein Beitrag Haupts: „Ein Brief Karl von Hase's über die alte Würzburger Burschenschaft in den Jahren 1820—21“.



und deren planmäßige Ergänzung — sie waren von 1909 bis zu ihrer Überführung in das Archiv der Stadt Frankfurt 1932/1933 in der Gießener Universitäts-Bibliothek untergebracht — übernommen hatte<sup>13)</sup>, kam frisches Leben in die Erforschung der für die Durchsetzung des deutschen Einheitsgedankens im 19. Jahrhundert so bedeutsamen burschenschaftlichen Bewegung. Die von Haupt im Verein mit einer Reihe namhafter Gelehrten begründeten „Quellen und Darstellungen zur Geschichte der Burschenschaft und der deutschen Einheitsbewegung“, von denen in den Jahren 1910—1932 13 stattliche Bände erschienen sind, enthalten auch manchen wertvollen Beitrag des Herausgebers, ich nenne hier nur die sorgfältige Untersuchung über die Jenaische Burschenschaft von der Gründung bis zum Wartburgfest im ersten und die eine sehr wichtige Ergänzung zu Fr. Meineckes grundlegender Schrift „Die deutschen Gesellschaften und der Hoffmannsche Bund“ bedeutende Studie „Wilhelm Snell und sein deutscher (sog. Hoffmannscher) Bund von 1814/15 und dessen Einwirkung auf die Urburschenschaft“ im letzten Bande.

Sich in das Leben von bedeutenden Menschen zu versenken, hatte ihn immer angezogen. Dieser seiner Vorliebe verdankt unsere Universitäts-Bibliothek ihre reichen Bestände an Lebensbeschreibungen und Briefsammlungen. Viele kleinere Biographien von Gelehrten, Staatsmännern, Politikern und Burschenschaftern erschienen von ihm in Zeitschriften und Zeitungen, im Biographischen Jahrbuch und in der Allgemeinen Deutschen Biographie. Als die Hessische Historische Kommission sich auf seine Anregung hin zur Herausgabe eines Sammelwerks „Hessische Biographien“ entschloß, war es selbstverständlich, daß er die Leitung übernahm. In den Jahren 1912—1930 gab er in Verbindung mit R. Effelborn und G. Lehnert drei starke Bände in Lieferungen heraus, und jedes Heft brachte Beiträge aus seiner Feder, für die er in der Regel auch ungedruckte Quellen, Akten, Familienbriefe, Mitteilungen von Verwandten und Freunden als Quellen herangezogen hat. Die meisten seiner Biographien behandeln Burschenschafte, und unter ihnen sind viele, die wie Karl Follen aus politischen Gründen die Heimat hatten verlassen müssen. Das führte zur Anknüpfung von Beziehungen mit Deutsch-Amerikanern, besonders auch der „Deutsch-amerikanischen Historischen Gesellschaft“ in Chicago,

<sup>13)</sup> Handbuch für den deutschen Burschenschafte <sup>5</sup> S. 38, 90f., 154ff.

deren Jahrbuch, die „Deutsch-Amerikanischen Geschichtsblätter“, zwei große Follen-Aufsätze von ihm veröffentlichte. Für weitere Kreise schrieb er später seine Hessisch-Amerikanischen Lebensbilder in „Volk und Scholle“.

Als der Krieg ausbrach, entfaltete Haupt in seiner glühenden Vaterlandsliebe eine eifrige Tätigkeit in der Aufklärung des Auslands, wobei ihm seine amerikanischen Beziehungen sehr zu statten kamen, und im Kampf für geistiges und materielles Durchhalten in der Heimat. So wurde er ein eifriger Mitarbeiter im Kriegswirtschaftlichen Ausschuß des Rhein-Mainischen Verbands für Volksbildung, in Gießen half er ein Soldatenheim begründen, und für die Verwundeten und Kranken gab er die „Gießener Lazarett-Zeitung“ heraus; die Studenten rief er zum „Vaterländischen Studentendienst“ und zur „Kriegshilfe in der Jugenpflege“ auf. Früher ein begeisterter Anhänger Friedrich Naumanns, wurde er 1917 Mitbegründer der Gießener Ortsgruppe der „Vaterlandspartei“ und nach dem Krieg ein tätiges Mitglied der „Deutsch-nationalen Volkspartei“. Schwer litt er unter dem schmachvollen Frieden und der Entwicklung in der Nachkriegszeit. Die unermüdlige Arbeit für die Bibliothek und nach seiner Pensionierung die Tätigkeit für die Deutsche Burschenschaft und die burschenschaftliche Geschichtsforschung hielten ihn aufrecht. Für das „Burschenschaftliche Handbuch für Politik“ schrieb er 1920 eine große zusammenfassende Darstellung der politischen Stellung der Burschenschaft im ersten Jahrhundert ihrer Entwicklung; neben den „Quellen und Darstellungen“ gab er seit 1922 auch noch ein „Handbuch für den deutschen Burschenschafter“ heraus, das bis 1929 in fünf Auflagen erschienen ist, und fast jeder Jahrgang der „Burschenschaftlichen Blätter“ bringt in dieser Zeit Aufsätze von ihm. Als die Gießener Burschenschaft Germania, die ihm ebenso wie die Gießener Frankonia und die Mündener Saxonica wegen seiner Verdienste um die Burschenschaft ihr Ehrenband verliehen hatte, 1931 ihr 80. Stiftungsfest feierte, widmete er ihr mit Hans Schneider zusammen „Beiträge zur Geschichte der Gießener Urburschenschaft“, in denen er die Lebenserinnerungen des Gießener Schwarzen Sartorius veröffentlichte. Seine letzte große Abhandlung über Wilhelm Snell ist schon oben erwähnt.

Wenn man das wahrscheinlich noch nicht einmal vollständige Schriftenverzeichnis, das ich anfüge, durchsieht, in dem die vielen, zum Teil

sehr eingehenden Bücherbesprechungen, die er verfaßt hat, gar nicht mitaufgeführt werden konnten, wenn man an seine rege Mitarbeit in den wissenschaftlichen Vereinen und Kommissionen, an den riesigen Briefwechsel im Dienst seiner biographischen und burschenschaftlichen Unternehmungen, an seine aktive Teilnahme an Bibliothekar- und Burschentagen, seine politische und soziale Tätigkeit denkt, muß man staunen, was dieser Mann trotz seiner schwachen Gesundheit neben seiner Berufsarbeit als Bibliotheksdirektor geleistet hat. Dabei war er durchaus nicht etwa ein Bücherwurm, sondern auch ein lebenswürdiger Gesellschafter, ein Meister auf dem Cello, dessen schönste Erholung das Spielen der Werke unserer großen Musiker mit gleichgestimmten Freunden war, ein großer Naturfreund, der fast täglich seinen Spaziergang machte und auf seinen Reisen, die ihn durch viele Teile Deutschlands, aber auch nach Italien, Belgien, der Schweiz, in die Steiermark und nach Kärnten führten, Land und Leute kennen lernte, mit besonderer Liebe aber an seiner fränkischen Heimat und der herben Schönheit der Rhön hing.

1886 hatte er in Anna Haupt, einer Verwandten aus Baden-Baden, eine verständnisvolle Lebensgefährtin gefunden, die an seinen vielseitigen Interessen teilnahm und dem bei seiner zarten Gesundheit oft Pflegebedürftigen eine schöne Häuslichkeit bereitete. Zwei Kinder wurden ihnen geschenkt, eine Tochter Hiltrud und ein Sohn Helmut. Er war ihnen ein treusorgender Vater, der trotz seiner vielen Arbeit auch für sie immer Zeit hatte und auf ihre vielfach anders gerichteten Interessen gerne einging. Sie wuchsen zu tüchtigen Menschen heran; als sie das Elternhaus verlassen hatten, die Tochter als Gattin des Studienrats Dr. Brauneck in Bezdorf, der Sohn als praktischer Arzt in Dortmund, waren die Besuche der Kinder und Enkel in Gießen für ihn immer besonders beglückende Tage. Die Kleinen durften ihn dann in die Bibliothek begleiten, in die er auch, nachdem er in den Ruhestand getreten war, fast täglich herüberkam, und die vielen Bücher in dem Bücherhaus bestaunen, das der Großvater gebaut hatte. Die Reisen seiner letzten Lebensjahre waren fast nur noch Verwandtenreisen; wegen seines stark ausgeprägten Familiensinns war er überall ein gern gesehener Gast. Enge Freundschaft verband ihn mit seinen aus Büdingen stammenden Vettern Albrecht Haupt, Professor der Architektur in Hannover †, und dem Provinzial-Konservator von Schleswig-Holstein Richard Haupt. Kurz vor seinem 80. Geburtstag 1934 siedelte er mit seiner Gattin nach Bezdorf a. d. Sieg über, um

seinen Lebensabend im Kreis der Familie der Tochter zu verleben. Er gedachte nun noch eine Geschichte seiner Familie und seines eigenen arbeits- und erfolgreichen Lebens zu schreiben. Aber nur allzubald, am 29. September 1935, wurde er nach kurzer Krankheit durch den Tod abgerufen, nachdem er noch wenige Wochen vorher auf der Heimreise von seinem geliebten Würzburg, wo er seine Schwester besucht hatte, für einen Tag in Gießen geblieben war, um seine Universitätsbibliothek und seine hiesigen Freunde wiederzusehen.

Seine Verdienste hatten schon zu seinen Lebzeiten ihre Anerkennung gefunden. 1897 wurde er zum Professor und 1904 bei der Einweihung der Bibliothek zum Geheimen Hofrat ernannt. Er war Ehrenmitglied der Société d'histoire vaudoise, des Oberhessischen Geschichtsvereins und des Vereins für hessische Geschichte in Kassel. Die Universität Gießen verlieh ihm nach seiner Pensionierung als erstem die damals neugeschaffene Würde eines Ehrensenators (1921), die Gesellschaft für burschenschaftliche Geschichtsforschung ernannte ihn zum Ehrenvorsitzenden. An seinem 70. Geburtstag errichteten die alten Burschenschaftler eine „Herman-Haupt-Stiftung“ zur Förderung der burschenschaftlichen Geschichtsforschung (1924), an seinem 75. Geburtstag brachten ihm die Gießener Burschenschaften einen Fackelzug, und die Deutsche Burschenschaft stiftete eine „Haupt-Plakette“, die als Auszeichnung für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Geschichte der Burschenschaft verliehen werden soll<sup>14)</sup>. Zum 80. Geburtstag schenkte Geheimrat Professor Olt, ein naher Freund Haupts, der Universitätsbibliothek für ihr Direktorzimmer ein von ihm gemaltes Bild des Jubilars, wir Bibliothekare überreichten ihm an diesem Tag in Bezdorf ein in der Hausbuchbinderei der Bibliothek hergestelltes Album mit Photographien von den Stätten seines Wirkens in Gießen.

Die Einäscherung seiner Leiche sollte nach dem Wunsche des Verstorbenen am 3. Oktober in Gießen in der Stille erfolgen. Aber die Beamten der Bibliothek und die Burschenschaft hatten es sich nicht nehmen lassen, dem verdienten Manne die letzten Ehren zu erweisen. Zum letzten Male entrollten sich an dem Tage die Fahnen der Burschenschaft, deren Auflösung der Entschlafene nicht mehr erlebte, und an seinem Sarg in der Kapelle des neuen Friedhofs hielten die Chargierten seiner Arminia und der drei Gießener Burschenschaften mit den Fahnen

<sup>14)</sup> Vgl. Walbrach, Die Plakette für Herman Haupt aus der Werkstatt von Luise Federn-Staudinger: Burschenschaftl. Blätter XLV 1930, 145f. (mit Abb.).

die Ehrenwache. Nach der Leichenrede des Pfarrers Ausfeld, der auch seine Bedeutung als Gelehrter, Beamter und Deutscher in beredten Worten würdigte, und der Einsegnung<sup>15)</sup> legte Oberbibliothekar Dr. Heyding als letzten Gruß der Universitäts-Bibliothek einen Kranz am Sarg ihres bedeutendsten Direktors nieder, dann sprachen gleichfalls unter Niederlegung prächtiger Kränze Oberbibliothekar Dr. Rehmann für die Arminia-Würzburg, Landgerichtspräsident Dr. S. Schneider für die Deutsche Burschenschaft und die Gießener Germania, Studienrat A. Fischer für die alten Burschenschaftler in Gießen und für die Frankonia-Gießen und die Saxoniamündener, Archivdirektor Dr. Wenzke für die Burschenschaftliche Historische Kommission tiefempfundene Worte des Dankes.

Sein Name ist in den Annalen unserer Universität und der Geschichtswissenschaft eingetragen. Wir, die wir ihm nahestanden und denen er ein väterlicher Freund war, werden stets in tiefer Dankbarkeit des teuren, edlen Mannes gedenken.

<sup>15)</sup> Haupt hatte schon vor vielen Jahren, zum Teil wohl unter dem Eindruck seiner reformationsgeschichtlichen Studien, den Austritt aus der katholischen Kirche vollzogen; er hat dann über den Altkatholizismus den Weg zur Kirche seiner Voreltern gefunden, der auch seine Frau und seine Kinder angehörten.

### Schriften-Verzeichnis<sup>1)</sup>.

- De auctoris de viris illustribus libro quaestiones historicae. (Würzburg, Phil. Diss.) Francofurti 1876. 46 S.  
 Zu einem epigraphischen Fragmente: Neue Jahrb. f. Philol. CXIII 1876, 671—672.  
 Excerpte aus der vollständigen Rede des Demades περί δωδεκαετίας: Hermes XIII 1878, 489—496.  
 Über die Herkunft der dem Dio Cassius beigelegten Planudischen Excerpte: Ebenda XIV 1879, 36—64; 291—297.  
 Zu Paianios und Eutropius: Neue Jahrb. f. Philol. CXIX 1879, 104.

<sup>1)</sup> Für Vollständigkeit kann ich leider nicht einstehen, doch hoffe ich, daß nichts Wesentliches übersehen ist. Außer den ohne weiteres verständlichen werden folgende Abkürzungen verwendet:

A. D. B. = Allgemeine Deutsche Biographie.

B. Bl. = Burschenschaftliche Blätter.

Q. u. D. = Quellen und Darstellungen zur Geschichte der Burschenschaft und der deutschen Einheitsbewegung.

R.-E. = Realencyklopädie für protestantische Theologie und Kirche. 3. Aufl.

- Neue Beiträge zu den Fragmenten des Dio Cassius: *Hermes* XIV 1879, 431—446.
- Die Vorgeschichte des Harpalischen Processes: *Rhein. Museum N. F.* XXXIV 1879, 377—387.
- Über die Noten des Joseph Scaliger zu dem Glossarium nomicum des Labbäus: *Ebenda N. F.* XXXIV 1879, 506—508.
- Zum Planudischen „Continuator Dionis“: *Hermes* XV 1880, 160.
- Zur Geschichte der römischen Flotte: *Hermes* XV 1880, 154—157.
- Über die altflavische Übersetzung des Joannes Malalas: *Hermes* XV 1880, 230—235.
- Jahresberichte über Dio Cassius: *Philologus* XXXIX 1880, 541—548. — XL 1881, 139—166. — XLI 1881, 140—158. — XLIII 1884, 678—701. — XLIV 1885, 132—163; 557—578.
- Travaux allemands relatifs à l'histoire grecque: *Revue historique* XVI 1881, 419—432. — XXIII 1883, 129—160.
- Travaux allemands relatifs à l'histoire romaine: *Ebenda* XVII 1881, 386—409. — XXII 1883, 114—149. — XXVII 1885, 122—148; 379—435. — XXVIII 1885, 129—152.
- Dares, Malalas und Sisyphos: *Philologus* XL 1881, 107—121.
- König Juba und Dio Cassius: *Ebenda* XL 1881, 378—380.
- Die religiösen Sekten in Franken vor der Reformation. Würzburg 1882. 60 S. (= Festgabe zur dritten Säcularfeier der Julius-Maximilians-Universität zu Würzburg, dargebracht v. B. Gramich, H. Haupt, R. R. Müller, Beamten der R. Universitäts-Bibliothek. S. 55—114).
- Ein Beghardenprozeß in Eichstädt vom Jahre 1381: *Zeitschr. f. Kirchengesch.* V 1882, 487—498.
- Würzburg: *Illustr. Zeitung* LXXIX 1882 Nr. 2038 S. 74.
- Das Würzburger Universitätsjubiläum: *Ebenda* LXXIX 1882 Nr. 2042 S. 151—152; Nr. 2043 S. 178.
- Das Würzburger Universitätsjubiläum I—VI: *Allg. Zeitung* 1882 Beil. 211, S. 3097—98. — Beil. 214, S. 3140. — Hauptbl. 215, S. 3146—48. — Hauptbl. 216, S. 3162—63. — Beil. 217, S. 3188—89. — Beil. 221, S. 3244—45.
- Michael von Loewen als Zeuge für die Grabstätte Walters von der Vogelweide: *Neue Würzburger Zeitung* LXXX 1883, 12. Juni Nr. 161.
- Johannes Malkaw aus Preußen und seine Verfolgung durch die Inquisition zu Straßburg und Köln (1390—1416): *Zeitschr. f. Kirchengesch.* VI 1883—84, 323—389; 580—587.
- La marche d'Hannibal contre Rome en 211: *Mélanges Graux* (1884), 23—34.
- Dio Chrysostomus als Historiker: *Philologus* XLIII 1884, 385—404.
- Zu Jordanes und Dictys Cretensis: *Ebenda* XLIII 1884, 546—547.
- Das Ende des bösen Hase 1466: *Archiv d. Histor. Vereins v. Unterfranken* XXVII 1884, 234—240.
- Die deutsche Bibelübersetzung der mittelalterlichen Waldenser in dem Codex Teplensis und der ersten gedruckten deutschen Bibel nachgewiesen. Mit Beiträgen zur Kenntniß der romanischen Bibelübersetzung und Dogmengeschichte der Waldenser. Würzburg 1885. 64 S.

- Zur Entstehung der ältesten deutschen Bibelübersetzungen: Centralbl. für Bibliotheksw. II 1885, 287—290.
- Nota vulgariter de X preceptis et X plagis Egipti 1405 [Ein mhd. Gedicht aus einer Würzb. Hschr.]: Alemannia XIII 1885, 146—147.
- Aufzeichnungen des Franciskaners Johannes Schmidt von Elmendingen bei Pforzheim 1356—1455: Ebenda XIII 1885, 148—153.
- Chronikalische Aufzeichnungen des Franziskaner-Conventualen Johannes Schmidt von Elmendingen bei Pforzheim (1349—1462): Württemb. Vierteljahrsh. f. Landesgesch. VIII 1885, 290—291.
- Ein zeitgenössischer Bericht über den Reichskrieg gegen Ludwig den Reichen von Baiern im Jahre 1461—1462: Westd. Zeitschr. f. Geschichte u. Kunst IV 1885, 302—310.
- Zur Geschichte des Joachimismus: Zeitschr. f. Kirchengesch. VII 1885, 372—425.
- Beiträge zur Geschichte der Sekte vom freien Geiste und des Beggardentums: Ebenda VII 1885, 503—576.
- Sueton's angebliche Schrift über die Bürgerkriege: Philologus XLIV 1885, 291—299.
- Die neueren Forschungen über den römischen Grenzwall (Vortrag in der Philol.-histor. Gesellschaft in Würzburg): Berl. philol. Wochenschr. V 1885, 318—320.
- Der römische Grenzwall in Deutschland nach den neueren Forschungen. Mit besonderer Berücksichtigung Unterfrankens geschildert. Mit 1 Karte. Würzburg 1885. 54 S. [Aus: Archiv d. Histor. Vereins von Unterfranken XXVIII 1885, 275—326.]
- Der angebliche römische Grenzwall im Speßart: Westd. Zeitschr. f. Geschichte u. Kunst V 1886, 248—258.
- Der waldensische Ursprung des Codex Teplensis und der vorlutherischen deutschen Bibeldrucke gegen die Angriffe von Franz Jostes vertheidigt. Mit einem Anhang ungedruckter Altstücke und zahlreichen Proben mittelalterlicher deutscher Bibelübersetzungen. Würzburg 1886. 45 S.
- Über die Hunenburg bei Buzbach. Übersicht über die neuesten Funde: Jahresh. d. Oberhess. Geschichtsver. V 1886—87, 102—107.
- Römische Funde bei Buzbach: Korrespondenzbl. d. Westd. Zeitschr. VI 1887, 69—71.
- Zur Geschichte der Weißler: Zeitschr. f. Kirchengesch. IX 1887, 114—119.
- Eine Notiz über Kapseln zur Aufbewahrung des Blätterkatalogs: Centralbl. f. Bibliotheksw. V 1888, 362—364.
- Susitische Propaganda in Deutschland: Histor. Taschenbuch, VI. Folge, VII 1888, 233—304.
- Priscillian, seine Schriften und sein Prozeß: Korrespondenzbl. der Westd. Zeitschr. VIII 1889, 96—103.
- Zu den Kyraniden des Hermes Trismegistos: Philologus XLVIII (N. F. II) 1889, 371—374.
- Waldensia: Zeitschr. f. Kirchengesch. X 1889, 311—329.
- Waldensertum und Inquisition im südöstlichen Deutschland: Deutsche Zeitschr. f. Geschichtswiss. I 1889, 285—330; III 1890, 337—411.

- Neue Beiträge zur Geschichte des mittelalterlichen Waldenserthums: *Hist. Zeitschr.* LXI 1889, 39—68.
- Das Schisma des ausgehenden 14. Jahrhunderts in seiner Einwirkung auf die oberrheinischen Landschaften: *Zeitschr. f. die Gesch. des Oberrheins N. F.* V 1890, 29—74; 273—319.
- Zwei Traktate gegen Beginen und Begharden: *Zeitschr. f. Kirchengesch.* XII 1890, 85—90.
- Heinrich Schäfer [1794—1869. Professor d. Geschichte u. Bibliothekar zu Gießen]: *N. D. Z.* XXX 1890, 525—526.
- Johannes Schmid [Minorit, ca. 1420—1470]: *Ebenda* XXXI 1890, 670.
- Ronrad Schmid [Stifter der Thüring. Geißlersekte]: *Ebenda* XXXI 1890, 683.
- Waldenserthum und Inquisition im südöstlichen Deutschland. Freiburg i. B. 1890. IV, 126 S. Aus: *Deutsche Zeitschr. f. Geschichtswiss.* I 1889 und III 1890.
- Zur Geschichte der revolutionären Bewegungen in Würzburg unter Bischof Gerhard von Schwarzburg: *Archiv d. Histor. Vereins v. Unterfranken* XXXIV 1891, 23—32.
- Markgraf Bernhards I. von Baden kirchliche Politik während des großen Schismas: *Zeitschr. f. die Gesch. d. Oberrheins N. F.* VI 1891, 210—234.
- Les Vaudois allemands du moyen-âge: *Bull. de la Soc. d'histoire vaudoise* VIII 1891, 62—75.
- Ketz und Sekten des Mittelalters [Literaturübersicht]: *Zeitschr. f. Kirchengesch.* XIII 1892, 464—484.
- Urkundliches zur Geschichte Rodheims a. d. Bieber und der Gleiberger Burgkapelle: *Mitt. d. Oberhess. Geschichtsvereins* III 1892, 91—103.
- Ein Ehrenbuch der alten Burschenschaft: Carl v. Hasse's *Waterländische Reden*: B. Bl. VII W. S. 1892/93, 265—266.
- Deutsch-böhmische Waldenser um 1340: *Zeitschr. f. Kirchengesch.* XIV 1892—94, 1—18.
- Inquisition, Aberglauben, Ketz und Sekten des Mittelalters (inkl. Wiedertäufer) [Literaturübersichten]: *Ebenda* XIV 1893—94, 302—314. — XV 1895, 439—469. — XVI 1896, 512—536. — XVII 1896—97, 270—287.
- Zur Geschichte der Verleihung der Reichsfürstenwürde an Landgraf Heinrich von Hessen: Die Herzoge von Lothringen und Brabant: *Mitt. d. Oberhess. Geschichtsvereins N. F.* IV 1893, 59—65.
- Römische Funde vom Kastell Altenburg bei Kloster Urnsburg: *Ebenda N. F.* IV 1893, 102—112.
- Aus dem Archiv der Universität Gießen I: Zur Geschichte der alten Marburg-Gießener Universitäts-Stipendien: *Ebenda N. F.* IV 1893, 113—122.
- Vaudois allemands en Bohême vers l'an 1340: *Bull. de la Soc. d'histoire vaudoise* X 1893, 76—90.
- Ein oberrheinischer Revolutionär aus dem Zeitalter Kaiser Maximilians I. Mitteilungen aus einer kirchlich-politischen Reformschrift des ersten Decenniums des 16. Jahrhunderts. Trier 1893. V, 144 S. Aus: *Westd. Zeitschr. f. Gesch. u. Kunst, Erg.-Heft* VIII 1893, 77—228.
- Aus den Lebenserinnerungen eines Theosophen [Karl Bayer, † 1883]: *Deutsch-evangel. Bl.* XVIII 1893, 481—492.



- Zur Geschichte der Juden im Erzstift Trier: Westd. Zeitschr. f. Gesch. u. Kunst XIII 1894, 143—149.
- Regesten zur Geschichte Gießens und des Gleibergs: Mitt. des Oberhess. Geschichtsvereins N. F. V 1894, 141—142.
- Verhandlungen des Verbandes alter Burschenschaftler von Gießen und Umgebung über den neuen Leitplan der Burschenschaftlichen Blätter: B. Bl. IX W. S. 1894/95, 199—202.
- F. A. Reuß' Sammlungen zur fränkischen Volkskunde: Zeitschr. des Ver. f. Volkskunde V 1895, 413—416.
- Die mährischen Wiedertäufer und ihre communistische Verfassung: Allg. Zeitung 1895, Beil. Nr. 63—64.
- Ein oberrheinisches Kolbengericht aus dem Zeitalter Maximilian's I.: Zeitschr. d. Savigny-Stiftung f. Rechtsgesch. XVI 1895, Germ. Abth. 199—213.
- Zur Geschichte der Waldenser in Böhmen: Zeitschr. f. Kirchengesch. XVI 1895—96, 115—117.
- Zur Sagen Geschichte des Oberrheins und der Schweiz: Zeitschr. f. d. Gesch. des Oberrheins N. F. X 1895, 472—476.
- Ein Brief Carl von Hase's über die alte Würzburger Burschenschaft in den Jahren 1820—1821: Veröffentl. des Archivs für d. Deutsche Burschenschaft III 1895/96, 100—107.
- Eine verschollene kirchenfeindliche Streitschrift des 15. Jahrhunderts [über Johannes de Castro Coronato]: Zeitschr. f. Kirchengesch. XVI 1895—96, 282—285.
- Zur Geschichte der Kinderwallfahrten der Jahre 1455—1459: Zeitschr. f. Kirchengesch. XVI 1896, 672—675.
- Urkunden zur Geschichte Hessens und der Stadt Weßlar: Mitt. d. Oberhess. Geschichtsvereins N. F. VI 1896, 169—170.
- Wasmud von Homburg [Inquisitor]: U. D. B. XLI 1896, 230.
- Adamiten: R.-E. I 1896, 164—166.
- Beginen und Begarden: Ebenda II 1897, 516—526.
- Berthold von Norbach [kaiserlicher Mystiker]: Ebenda II 1897, 652.
- Blommaerdine [kaiserliche Mystikerin]: Ebenda III 1897, 260—261.
- Hans Böhm, der sog. Pauker von Niklashausen [† 1476]: Ebenda III 1897, 271—272.
- Brüder des freien Geistes: Ebenda III 1897, 467—472.
- Caputiati: Ebenda III 1897, 722—723.
- Oberrheinische sprichwörter und redensarten des ausgehenden 15. jahrhunderts: Zeitschr. f. deutsche Philol. XXIX 1897, 109—110.
- Beiträge zur Reformationsgeschichte der Reichsstadt Worms. Zwei Flugschriften aus den Jahren 1523 und 1524, herausgeg. u. eingel. von Herman Haupt. Gießen 1897. 31, XXVI S.
- Zur Frage der Verwendung der gedruckten Titelfopieen: Centralbl. f. Bibliotheksw. XV 1898, 87.
- Festschrift zur 50jährigen Jubelfeier der Würzburger Burschenschaft Arminia. Gießen 1898. [Th. 1]: Die alte Würzburger Burschenschaft 1817—1833. Ein Beitrag zur Universitätsgeschichte in der Reaktionszeit. Th. 2, als Manuscript gedr.: 1848—1898. 59 S.

- Festrede am Kommerz des 50jähr. Stiftungsfests der Würzburger Burschenschaft Arminia: B. Bl. XII S. S. 1898, 269—271.
- Georg Schepß, Gymnasialprofessor (1852—1897): Biograph. Jahrbuch u. Deutscher Nekrolog II 1898, 37—39.
- Peter von Bradke (1853—1897): Ebenda II 1898, 177—179.
- Janko und Livin von Wirsberg [keherische Apokalyptiker]: A. D. B. XLIII 1898, 518—520.
- Heinrich Mesener von Wolfach [† 1404]: Ebenda XLIII 1898, 788.
- David von Dinant [pantheist. Philosoph, † nach 1215]: R.-E. IV 1898, 505—506.
- Johannes von Drändorf [als Ketzer verbrannt 1425]: Ebenda V 1898, 17—18.
- Eudo von Stella [Stifter einer Sekte, † nach 1148]: Ebenda V 1898, 575—578.
- Erklärung [gegen L. Keller und C. Löschhorn]: Mitt. aus d. hist. Litteratur XXVI 1898, 503.
- Erklärung [gegen C. Löschhorn]: Hist. Vierteljahrsschr. I 1898, 578.
- Zur Geschichte des Jünglingsbundes [1821—1823]: B. Bl. XIII S. S. 1899, 233—234.
- Kirchliche Geißelung und Geißlerbruderschaften: R.-E. VI 1899, 432—444.
- Ulrich Grünzleder [Anhänger des Husitismus, † 1421]: Ebenda VII 1899, 205—206.
- Bernardus Guidonis [Inquisitor]: Ebenda VII 1899, 230—233.
- Gundulf [Anhänger der Katharer]: Ebenda VII 1899, 238.
- Ronrad Sager aus Würzburg [Ketzer, † nach 1345]: Ebenda VII 1899, 338—339.
- Hermann von Schildesche [Theologe, Augustiner, † 1357]: Ebenda VII 1899, 711—712.
- Johannes Hiltalinger [Bischof von Lombès, † 1392]: Ebenda VIII 1900, 77—78.
- Homines intelligentiae [Brüssel 1410/11]: Ebenda VIII 1900, 311—312.
- Petrus Zwicker [Inquisitor]: A. D. B. XLV 1900, 535.
- Johann von Drändorfs Verurteilung durch die Inquisition zu Heidelberg (1423): Zeitschr. f. d. Gesch. des Oberrheins N. F. XV 1900, 479—493.
- Renatus Karl Frhr. v. Senckenberg (1751—1800). Festschrift der Großherzoglichen Ludwigsuniversität zu Gießen. Gießen 1900. 60 S.
- Renatus Karl Freiherr von Senckenberg. Allg. Zeitung 1900, Beil. Nr. 239.
- Die alte Gießener Burschenschaft 1814—1834. In: Festschrift zum 50jährigen Stiftungs-Feste der Gießener Burschenschaft Germania. (Mainz 1901.) S. 5—11.
- Zu Werther: Goethe-Jahrb. XXII 1901, 266—269.
- Ein deutscher Traktat über die österreichischen Waldenser des 13. Jahrhunderts: Zeitschr. f. Kirchengesch. XXIII 1902, 187—190.
- Karl Bayer [1806—1883, philof. Schriftsteller u. Pädagog]: A. D. B. XLVI 1902, 287—289.
- Heinrich Bayer [Bischof v. Konstanz, † 1420]: Ebenda XLVI 1902, 289—290.
- Hermann Rühener [keherischer Mystiker, † nach 1342]: R.-E. XI 1902, 161.
- Lambert le Bègue [† um 1177]: Ebenda XI 1902, 225—227.
- Loisten [pantheist. Sekte des 16. Jahrh.]: Ebenda XI 1902, 614—615.

- Aus Karl Bernbecks Sammlungen zur oberhessischen Volkskunde: Hess. Bl. f. Volksk. I 1902, 4—18.
- Zur Geschichte der Gießener Cattia (1845—1850): B. Bl. XVII W. S. 1902/03, 25—30.
- Lambert le Bègue, prêtre Liégeois du XII<sup>e</sup> siècle, et l'origine des Béguinages: Wallonia XI 1903, 1—10; 34—53 [Übers. der Artikel in der R.-E.].
- Otto Klingelhöffer †: Unterhaltungsbeil. der Täg. Rundschau 1903 Nr. 35.
- Johannes Mulberg [† 1414]: R.-E. XIII 1903, 566—567.
- Die Sage vom Käsestein in der Gemarkung Leibgestern: Hess. Bl. f. Volksk. II 1903, 96—98.
- Die Sitte des Rümmelklappens und Pfefferreibens zu Rosßdorf bei Darmstadt: Hess. Bl. f. Volksk. II 1903, 98—101.
- Voltaire und Johann Erasmus von Senckenberg. Ein ungedruckter Briefwechsel: Deutsche Revue XXVIII 1903 Bd. 2, 331—339.
- Jeremias Jakob Oberlin über die Verwüstung des Straßburger Stadtarchivs im Jahre 1789: Zeitschr. f. d. Gesch. des Oberrheins N. F. XVIII 1903, 161—162.
- Friedrich von Dresden [Lehrer an der Kreuzschule, † 1420]: A. D. B. XLIX 1904, 139.
- Gallus de Novo Castro [böhm. Inquisitor]: Ebenda XLIX 1904, 244—245.
- Ulrich Grünleder [Anhänger des Husitismus]: Ebenda XLIX 1904, 605—606.
- Matthäus Hagen [waldensischer Prediger, † 1458]: Ebenda XLIX 1904, 701—702.
- Konrad Hager [Irrlehrer, † um 1350]: Ebenda XLIX 1904, 702.
- Sozialistische und religiöse Volksbewegungen in hessischen Städten 1525—1526. In: Philipp der Großmütige. Beiträge zur Geschichte seines Lebens und seiner Zeit, herausgeg. v. d. Hist. Verein f. d. Großherzogtum Hessen (Marburg 1904), S. 444—459.
- Voltaire in Frankfurt 1753. Mit Benutzung von ungedruckten Akten und Briefen des Dichters I. II. III: Zeitschr. für franz. Spr. u. Litt. XXVII 1904, 160—187. — XXX 1906, 87—117. — XXXII 1908, 338. — XXXIV 1909, 159—211.
- Der Neubau der Universitätsbibliothek zu Gießen: Centralbl. f. Bibliotheksw. XXII 1905, 161—170.
- Hase [Geheimschreiber d. Bischofs Johann III. v. Würzburg, † 1466]: A. D. B. L 1905, 35—36.
- Friedrich Haupt [hessischer Theologe 1805—1891]: Ebenda L 1905, 71—74.
- Johannes Hiltalinger [Bischof v. Lombès, † 1393]: Ebenda L 1905, 341—342.
- Zu dem „Demagogenlied“ von 1818: B. Bl. XX W. S. 1905/06, 110—111.
- Schiller und die Anfänge der Burschenschaft. Ein Vortrag. Ebenda XX W. S. 1905/06, 121—122; 145—147; 173—175.
- Kleine Beiträge zur Geschichte von Friedrich Diez' Jugendjahren: Zeitschr. f. franz. Spr. u. Litt. XXX 1906, 343—353.
- Konrad Kannler [teuflischer Mystiker, um 1380]: A. D. B. LI 1906, 30.
- Hermann Rühener [teuflischer Mystiker d. 14. Jahrhund.]: Ebenda LI 1906, 416—417.
- Johannes Malkow [Volksprediger um 1400]: Ebenda LII 1906, 164—165.

- Martin von Prag [Inquisitor]: Ebenda LII 1906, 219.
- Johannes Mulberg [Minorit, † 1414]: Ebenda LII 1906, 493—494.
- Neumeister [österreich. Waldenserbischof, † um 1315]: Ebenda LII 1906, 614.
- Ortlieb von Straßburg [Sektenstifter um 1200]: Ebenda LII 1906, 714—715.
- Ein unbekanntes altburschenschaftliches Kommerzsbuch: B. Bl. XXI W. S. 1906/07, 181—182.
- Karl Follen und die Gießener Schwarzen. Beiträge zur Geschichte der politischen Geheimbünde und der Verfassungs-Entwicklung der alten Burschenschaft in den Jahren 1815—1819. (= Mitt. d. Oberhess. Geschichtsver. N. F. XV 1907). Gießen 1907. VIII, 156 S.
- Zur Geschichte der Gründung der Jenaischen Burschenschaft: B. Bl. XXI S. S. 1907, 49—51.
- Gießener Burschenschaftsbriefe: Ebenda XXI S. S. 1907, 200—203.
- Ein Pfeifenkopf aus dem Kreise der Gießener Schwarzen: Ebenda XXI S. S. 1907, 204.
- Ludoviciana. Festzeitung zur dritten Jahrhundertfeier der Universität Gießen. Herausgeg. im Auftr. d. Universität von B. Sauer und H. Haupt. Gießen 1907. Darin von Haupt: Die Universitätsbibliothek: S. 22—24. — Gießener studentisches Verbindungsleben nach den Freiheitskriegen S. 50—53. — Mars und die Gießener Mufen: S. 65—67.
- Gießen in Kampf und Sorge um seine Universität in drei Jahrhunderten: Festnummer d. Darmstädter Zeitung z. 3. Jahrhundertfeier d. Univ. Gießen, 1. Aug. 1907, S. 2—3.
- Chronik der Universität Gießen 1607—1907. In Gemeinschaft mit Dr. phil. Georg Lehnert bearb. und im Auftr. d. Landesuniversität herausgeg. v. H. Haupt. In: Die Universität Gießen von 1607 bis 1907. Beiträge zu ihrer Geschichte. Festschrift zur dritten Jahrhundertfeier (Gießen 1907). Bd. I, 365—474.
- Die geplante Gründung einer deutsch-amerikanischen Republik in der Reaktionszeit: Deutsche Revue XXXII 3, 1907, 116—119 = Frankf. Zeitung 1907 Nr. 190, 3. Morgenbl.
- Eligius Pruyßinck [Stifter der Loisten, † 1544]: N. D. B. LIII 1907, 136—137.
- Georg Schepß [Philologe 1852—1897]: Ebenda LIII 1907, 754—756.
- Johann von Schwenkenfeld [Inquisitor]: Ebenda LIV 1908, 285—286.
- Stephan, waldensischer Bischof [† 1467]: Ebenda LIV 1908, 477.
- Peter Turnow [Anhänger des Hussitismus]: Ebenda LIV 1908, 722—723.
- Leopold Schmid (geboren 9. Juni 1808). Zur Jahrhundertfeier seines Geburtstages: Gießener Anzeiger, 10. VI. 1908 Nr. 134.
- Aus Jenaischen studentischen Stammbüchern: B. Bl. XXII S. S. 1908, 179—185.
- Paul Menge über Bad Lauchstädt. Ein Plagiat: Ebenda XXIII W. S. 1908/09, 237.
- Ein Gießener Geistlicher des 15. Jahrhunderts im Kampfe gegen kirchliche Mißbräuche: Beitr. z. hessischen Kirchengesch. IV 1, 1909, 78—86.
- Zur ältesten Geschichte des Verbindungswesens an der Gießener Ludoviciana. Das Pfälzerkränzchen: Beitr. z. hess. Schul- u. Universitäts-gesch. II 1, 1909, 91—95.

- Ein vergessener Dichter aus der Frühzeit der Burschenschaft Karl Gustav Jung (1794—1864): B. Bl. XXIII S. 5. 1909, 16—18.
- Voltaire in Frankfurt 1753. Mit Benutzung von ungedruckten Akten u. Briefen des Dichters. Chemnitz u. Leipzig. 1909. 113 S. (Aus: Zeitschr. f. franz. Spr. u. Litt. 1904—09.)
- Von Magister Lauthard: B. Bl. XXIV W. S. 1909/10, 184—185.
- Zwei Sonette Wolfgang Menzels aus seiner Burschenschaftszeit (1818—1819): Ebenda XXIV S. 5. 1910, 257—258.
- Quellen und Darstellungen zur Geschichte der Burschenschaft und der deutschen Einheitsbewegung. Im Auftr. d. Burschenschaftl. Historischen Kommission in Gemeinschaft mit W. Hopf, S. Kaiser, F. Meinecke, O. Doppermann, P. Wenzke [u. a.] herausgeg. v. Herman Haupt. Bd. 1—13. Heidelberg 1910—1932.
- Die Jenaische Burschenschaft von der Zeit ihrer Gründung bis zum Wartburgfeste. Ihre Verfassungsentwicklung und ihre inneren Kämpfe: Q. u. D. I 1910, 18—113.
- Die Verfassungsurkunde der Jenaischen Burschenschaft vom 12. Juni 1815: Ebenda I 1910, 114—161.
- Die Verfassung der Jenaischen Urburschenschaft vom 12. Juni 1815 und die heutige Burschenschaft: B. Bl. XXV S. 5. 1911, 1—2.
- Ein Studentenbrief Ludwig Bechsteins über die Leipziger Erhebung vom Sommer 1830: Ebenda XXV S. 5. 1911, 53—55.
- Zur Geschichte des Gießener Ehrensiegels: Q. u. D. II 1911, 202—214.
- Adolf Spieß, der Begründer des deutschen Schulturnens, als Gießener und Hallischer Burschenschaftler 1828—1831. Ein Beitrag zur Geschichte des Turnens in der alten Burschenschaft: Ebenda II 1911, 306—330.
- Gießener Burschenschaftler der Jahre 1828/29 im Bilde: B. Bl. XXVI W. S. 1911/12, 53.
- Heinrich Karl Hofmann, ein süddeutscher Vorkämpfer des deutschen Einheitsgedankens I. Q. u. D. III 1912, 327—404.
- Hessische Biographien. In Verbindung mit Karl Effelborn und Georg Lehnert herausgeg. v. Herman Haupt. Bd. 1—3. Darmstadt 1912—1934.
- Erklärung [zu Siegf. Krebs' Buch: August Daniel von Vinzer oder das Erbe der Romantik]: B. Bl. XXVII W. S. 1912/13, 104—105.
- Großherzog Karl August und Goethe in ihren Beziehungen zur Jenaischen Burschenschaft. Mit Benutzung ungedruckter Quellen: Ebenda XXVII W. S. 1912/13, 229—231; 257—259; 285—286.
- Zur Geschichte des akademischen Studienbetriebs: Ebenda XXVII W. S. 1912/13, 238—239.
- Friedr. Joh. Frommann und Ludwig Bechstein. Zur Quellenkunde der burschenschaftlichen Frühgeschichte: Q. u. D. IV 1913, 31—38.
- Aus F. J. Frommanns Aufzeichnungen über seine Studentenzeit: Ebenda IV 1913, 39—47.
- Wilhelm Lang u. S. Haupt: Karl Julius Rubners Ende (1834): Ebenda IV 1913, 367—376.
- Christian Scriba: Beiträge zur Geschichte der alten Gießener Burschenschaft.

- Burschenschaftliche Lebensbilder aus dem Jahre der großen Relegation (1828). Mit einer Einleitung v. S. Haupt. Gießen 1913: S. 3—6.
- Vom Burschenschaftlichen Archiv in Gießen: B. Bl. XXVIII W.S. 1913/14, 227—228.
- Der Vandalenseniör Schnelle, ein Bahnbrecher des burschenschaftlichen Gedankens in Jena: D. u. D. V 1/2, 1914, 62—81.
- Franz Leininger u. S. Haupt: Zur Geschichte des Frankfurter Attentats: Ebenda V 1/2, 1914, 133—148.
- Follen-Briefe. Briefe Karl Follens und seiner Verwandten aus der Zeit seines Aufenthaltes in der Schweiz und in Nordamerika. Mitgeteilt v. S. Haupt: Deutsch-Amerik. Geschichtsbl. XIV: 1914 (1915), 7—83.
- Zur Jahrhundertfeier der Gründung der Deutschen Burschenschaft: Die Hilfe XXI 1915, 370—371.
- Ein Gießener Soldatenheim: Gemeinnütz. Bl. f. Hessen u. Nassau XVII 1915, 24—25.
- Verwundeten- und Soldatenheime: Ebenda XVII 1915, 94—97; f. a. Mäßigkeits-Bl. XXXII 1915, 7—9.
- Vaterländischer Studentendienst: B. Bl. XXIX S.S. 1915, 189—191. Ein erweiterter Abdruck: Deutsche Arbeit (Prag) XV 1915/16, 239—242; f. a. Concordia XXII 1915, 271—273; Vortrupp-Jugend 1915, 83—85; Akad. Turnzeitung XXXII 1915/16, 202—204; Berl. akad. Nachrichten X 1915/16, 9—12.
- Hessische Lazarett-Zeitung (Darmstadt 1915—18), mit „Gießener Beilage“; von 1917 ab: Gießener Lazarett-Zeitung. Beil. Nr. 9 (1916) ff., herausgeg. v. S. Haupt u. Karl Helm. Darin neben manchen Hinweisen, Bücherempfehlungen, kleine Aufsätze von Haupt: Die Burgen der Umgebung von Gießen, Beil. Nr. 3 (1915). 4 (1915). 7 (1916). — Feldmarschall Blücher in Gießen: Nr. 13. 14 (1916). — Die „deutschen Barbaren“: Nr. 18 (1916).
- Deutsch-nationale Bestrebungen an den amerikanischen Universitäten: B. Bl. XXX W.S. 1915/16, 25—26.
- Konsistorialpräsident Dr. theol. Freiherr von Dörnberg, Erzellenz, der Letzte der Heidelberger Burschenschaft Lumpia-Rupertia †: Ebenda XXX W.S. 1915/16, 113—114.
- Studentische Kriegshilfe in der Jugendpflege: Ebenda XXX S.S. 1916, 185 bis 187 = Berl. akad. Nachrichten XI 1916/17, 26—28.
- Einführungsvortrag zu der Veranstaltung des Rhein-Mainischen Verbands für Volksbildung am 2. 4. 1916 in Frankfurt „Sicherung der Ernte“: Gemeinnütz. Bl. f. Hessen u. Nassau XVIII 1916, 115—118.
- Eine Schilderung hessischen Volkstums aus dem Jahre 1813 [Ludwig Rhefa]: Hess. Bl. f. Volkst. XV 1916, 131—135.
- Für Siebenbürgen: B. Bl. XXXI W.S. 1916/17, 3.
- Burschenschaftliche Bivatbänder: Ebenda XXXI W.S. 1916/17, 20.
- Zur Geschichte der Kieler Albertina: Ebenda XXXI W.S. 1916/17, 37.
- Das Wartburgfest vom 18. u. 19. Okt. 1817: Die Hilfe XXIII 1917, 643—644.
- Die Bedeutung des Wartburgfestes von 1817 für die deutsche Einheitsbewegung: B. Bl. XXXII W.S. 1917/18, 19—21.

Zur Geschichte der ältesten Königsberger Burschenschaft. (Nach Stammbuchblättern): *Altpreuß. Monatschr.* LIV 1917, 422—429 = *B. Bl.* XXXII W.S. 1917/18, 85—88.

Die deutsche Vaterlandspartei: *B. Bl.* XXXII W.S. 1917/18, 114—115.

Weltbürgerliche Schwarmgeister in der Reaktionszeit: *Südd. Monatsb.* XV 1917/18, Bd. 2, 22—25.

Der Marburger Allgemeine Burschen-Comment: *B. Bl.* XXXII S.S. 1918, 115—116.

Dr. Karl Michel [zum 75. Geburtstag]: *Ebenda* XXXII S.S. 1918, 125—126.

Die allgemeine Gießener Burschenschaft Germania (gestiftet am 13. Aug. 1818, aufgelöst am 3. Nov. 1819). Eine Jahrhundertenerinnerung: *Hessenland* XXXII 1918, 125—128.

In den „Hessischen Biographien“ Bd. I 1918 sind von Haupt verfaßt:

Heinrich Ludwig Ferber, Bürgermeister von Gießen, 1813—1882: 5—8. —

Christian von Buri, Hofgerichtsadvokat zu Gießen, später Direktor des Niedeselschen Kammerverwaltungscollegiums in Lauterbach, 1796—1850:

27—31. — Heinrich Schäfer, Prof. der Geschichte und Bibliothekar zu

Gießen, 1794—1869: 46—49. — Hermann Wiener, Philologe, 1813 bis

1897: 106—108. — Eduard Scriba, Politiker, 1808—1837: 109—111. —

Wilhelm Willenbücher, Theologe, 1801—1872: 125. — Friedrich Wilhelm

Karl Soldan, Politiker u. Pädagoge, 1808—1864: 168—169. — Florentin

Jakob Gustav Soldan, Politiker u. Philologe, 1813—1883: 169—172. —

Karl Bernbeck, Altertumsforscher, 1796—1864: 192—193. — Friedrich

Christian Gladbach, Legationsrat, 1763—1845: 219—221. — Georg

Glabdach, Politiker u. Pädagog, 1811—1883: 221—224. — Ernst Glad-

bach, Professor der Architektur in Zürich, 1812—1896: 225—228. —

Johann Friedrich Walloth, Politiker, 1810—1877: 311—313. — Karl

Sebold, Philosoph und Mathematiker, 1794—1867: 347—353. —

Friedrich Josef Kilian Freiherr von Nordeck zur Rabenau, Offizier,

1793—1863: 365—368. — Johann Philipp Holzmann, Begründer des

Frankfurter Baugeschäfts, 1805—1870: 503—504.

Eine allgem. studentische Ehrenordnung und ein allgem. Burschenbrauch für die Gießener Ludoviciana: *B. Bl.* XXXIII S.S. 1919, 68—69.

Die politische Stellung der Deutschen Burschenschaft im ersten Jahrhundert ihrer Entwicklung. In: *Burschenschaftliches Handbuch für Politik* (Leipzig 1920), S. 24—54.

H. Haupt und Franz Schneider: Zur Geschichte der Heidelberger Teutonen in den Jahren 1814/15: *Q. u. D.* V 3/4 (1920), 149—152.

Die Gründung der Kieler Burschenschaft Teutonia am 14. Nov. 1855: *Ebenda* V 3/4 (1920), 270—278.

Die Beschlüsse des jüngsten Burschentags und die Gegnerschaft in der Tagespresse: *B. Bl.* XXXV 1920/21, 18—22; 85—86.

Zur Geschichtsschreibung der Heidelberger Burschenschaft: *Ebenda* XXXV 1920/21, 100—101.

Hundert Jahre Deutsche Burschenschaft. Burschenschaftliche Lebensläufe. Ausgewählt und herausgeg. v. Herman Haupt u. Paul Wenzke: *Q. u. D.* VII 1921. Darin von Haupt: Karl Follen (1796—1840), S. 25—38.

- Eine Geschichte der Grazer Burschenschaft: *B. Bl.* XXXVI 1922, 109.
- Der deutschen Einheit Schicksalsland: *Ebenda* XXXVI 1922, 143—145.
- Handbuch für den Deutschen Burschenschafter. In Verbindung mit Alb. Benz [u. a.] in amtlichem Auftrag herausgeg. v. Herman Haupt. Frankfurt a. M. 1922. Darin verfaßt von Haupt:  
 Die deutsche Burschenschaft in ihrer geschichtlichen Entwicklung: S. 1—39.  
 — Aus der Verfassung der Deutschen Burschenschaft: S. 51—59. —  
 Behörden, Ausschüsse und Geschäftsstellen der Deutschen Burschenschaft: S. 60—65. — Der akademische Hilfsbund: S. 180—184. — Auswahl aus der Literatur zur Geschichte der Burschenschaft und des deutschen Studententums: S. 233—244.
- Hessisch-Amerikanische Lebensbilder: Volk und Scholle I 1922/23 — X 1932.  
 1. Der Verein der Bierziger und Gustav Schleicher: I 1922/23, 5—8. —  
 2. Ein hessischer Achtundvierziger und kalifornischer Publizist [Ferdinand von Loehr]: I 1922/23, 37—40. — 3. Philipp Dorschheimer aus Wöllstein, ein nordamerikanischer Volksmann (1797—1868): I 1922/23, 71—72. —  
 4. Gottlieb Theodor Kellner, der Gefangene des Raffeler Kastells und Mitbegründer des Deutschen Tages: I 1922/23, 162—165. — 5. Karl Minnigerode, der Jünger Weidigs und spätere „Rebellenprediger“ im Sezessionskriege: II 1923/24, 1—4. — 6. Christian Sartorius aus Gundershausen, ein Opfer der Demagogenverfolgung und Pflanzler im mexikanischen Urwald (1796—1872): II 1923/24, 41—44. — 7. Karl Follen: III 1925, 224—226. — 8. Der Mainzer Emil Klauprecht als deutsch-amerikanischer Dichter, Schriftsteller und Politiker 1815—1896: IV 1926, 115—116. — 9. Paul Follenius 1799—1844: X 1932, 219—222.
- Das Königsberger Galtgarbenfest am 18. Juni 1818: *B. Bl.* XXXVII 1923, 59—60.
- Udalbert Freiherr von Nordeck zur Rabenau. Ein oberhessischer Vorkämpfer der Bismarckschen Einheitspolitik (1817—1892). Gießen 1923. 11 S. Erw. Sonderabdr. aus: Gießener Familienblätter 1923 Nr. 47. 48.
- Zum Gedächtnis Karl Follens: *Deutsch-Amerik. Geschichtsbl.* XXII/XXIII: 1922—23 (1924), 7—55.
- Handbuch für den Deutschen Burschenschafter. In amtlichem Auftrage herausgeg. v. Herman Haupt. 2. verm. u. umgearb. Aufl. Frankfurt a. M. 1924. Außer den von Haupt verfaßten Abschnitten der 1. Aufl. sind darin von ihm verfaßt oder bearbeitet:  
 Zeittafel der burschenschaftlichen Bewegung: S. 41—48. — Die Burschenschaften der einzelnen Hochschulen und ihre Altherrenverbände: S. 76—104. — Inaktiven-Stammtische: S. 105—106. — Mitgliederbestand der der Deutschen Burschenschaft angehörenden Burschenschaften im Sommer 1923 und Bestand ihrer Altherrenschaften im W.S. 1922/23: S. 107—112. — Mit W. Rehmann: Die Richtungen, Verbände und Kartelle in der Deutschen Burschenschaft: S. 113—124.
- Zum 80. Geburtstag Friedrich Nietzsche's: *F. Nietzsche als Burschenschafter:* *B. Bl.* XXXIX 1924, 15—16.
- Neue Leistungen des „Reichsbanners“ aus der Zeit des Wahlkampfes: *Ebenda* XXXIX 1925, 171—172.



Balten in der Deutschen Burschenschaft: Ebenda XL 1925, 56.

Handbuch für den Deutschen Burschenschafter. In amtlichem Auftrage herausgeg. von Herman Haupt. 3. vermehrte u. umgearb. Aufl. Frankfurt a. M. 1925. Darin jetzt Haupt auch Mitbearb. an dem Abschnitt v. Droßbach: Allgemeiner deutscher Waffenring: S. 207—228 und dem bisher von Ulmer allein bearb. Abschnitt: Die studentischen Verbände an den deutschen Hochschulen: S. 256—268.

Goethe und die Deutsche Burschenschaft: D. u. D. VIII 1925, 1—30.

Bismarck und die Burschenschaft: B. Bl. XL 1925/26, 295—296.

Die burschenschaftlichen Farben und der Unitistenorden: Ebenda XL 1925/26, 297.

Das Wartburgfest von 1817. Sein Verlauf und seine geschichtliche Bedeutung: Ebenda XLII 1927/28, 6—10.

Das Bild der Burschenversammlung auf dem Wartenberg am Abend des 18. Okt. 1817 und sein Schöpfer Ferdinand Flor: Ebenda XLII 1927/28, 17—18.

Zum 70. Geburtstag von Professor Dr. Wilhelm Fabricius: Ebenda XLII 1927/28, 33.

Aus der hessischen Demagogenzeit. Burschenschaftliche Verbindungen an hessischen Gymnasien 1816—1834: Nachr. d. Gießener Hochschulgef. V 3, 1927, 20—28.

In dem 1927 abgeschlossenen 2. Bd. der „Hessischen Biographien“ sind die folgenden von Haupt verfaßt:

Gustav Schleicher, Ingenieur und amerikanischer Staatsmann, 1823—1879: 7—10. — Joseph Ferdinand Karl von Loehr, Arzt und Politiker, 1817 bis 1876: 87—91. — Johann Jakob Röchler, Ingenieur und amerikanischer Politiker, 1823—1893: 112—114. — Friedrich Münch, Geistlicher, Farmer u. amerikanischer Staatsmann, 1799—1881: 154—160. — Christoph Rudolf Georg Münch, Geistlicher, Farmer u. amerikanischer Politiker, 1801—1879: 161—163. — Ludwig Christoph Rübsamen, Förderer des Turnens, Sports u. Feuerlöschwesens, 1825—1889: 173 bis 176. — Karl Ludwig Schmidt, evang. Geistlicher u. Baumeister, 1791 bis 1844: 181—183. — Johann Philipp Dorschheimer, Gewerbetreibender u. amerikan. Politiker, 1797—1868: 260—262. — Adalbert Freiherr von Nordeck zur Rabenau, Politiker, 1817—1892: 274—280. — Karl Friedrich Ernst Minnigerode, Politiker, Lehrer der klass. Sprachen, Geistlicher der engl. Episkopalkirche in Nordamerika, 1814—1894: 285—288. — Franz Thomas Chastel, Lehrer der französischen Sprache, 1750—1815: 356—360. — Paul Schmidt, deutsch-amerikanischer Schriftsteller, 1811—1876: 371—372. — Georg Andreas Marguth, Klavierbauer und Politiker, 1813—1897: 394—396. — Emil Karl Eduard Klauprecht, deutsch-amerikanischer Schriftsteller, Dichter und Politiker, 1815—1896: 435—436. — Hermann Thudichum, Arzt und Politiker, 1816—1877: 455—459.

Handbuch für den Deutschen Burschenschafter. Im Auftrage der Deutschen Burschenschaft herausgeg. v. Herman Haupt. 4. verm. u. umgearb. Aufl. Frankfurt a. M. 1927.

Urburschenschaft und Einheitsstaat: B. Bl. XLII 1928, 127—128.

- Eine Ehrung des Wartburgredners Heinrich Arminius Riemann: Ebenda XLIII 1929, 87—88.
- Eine ungerechte Anklage gegen F. L. Jahn und ihre Abwehr: Ebenda XLIV 1929, 25—26; 105.
- Handbuch für den Deutschen Burschenschafter. Im Auftrage der Deutschen Burschenschaft herausgeg. v. H. Haupt. 5. verm. u. umgearb. Aufl. Frankfurt a. M. 1929.
- Sturmgefänge aus den Jahren 1848/49: Karl Ohlys Rote Lieder: Volk und Scholle VIII 1930, 112—114.
- H. Haupt u. Hans Schneider: Beiträge zur Geschichte der Gießener Urburschenschaft. Festgabe zum 80. Stiftungs-Fest der Gießener Burschenschaft Germania. Darmstadt 1931. Teil 1: Leben und Wirken des Gießener Schwarzen Karl Christian Sartorius 1814—1824. Nach seinen eigenen Aufzeichnungen herausgeg. v. H. Haupt. S. 5—39.
- Das Hambacher Fest vom 27. Mai 1832 und die erstmalige Entfaltung der burschenschaftlichen Fahne als deutsches Nationalbanner: B. Bl. XLVI 1932, 169—171.
- Zur Geschichte der burschenschaftlichen Flüchtlinge in der Schweiz: Ebenda XLVI 1932, 187.
- Wilhelm Snell und sein Deutscher (sog. Hoffmannscher) Bund von 1814/15 und dessen Einwirkung auf die Urburschenschaft: N. u. D. XIII 1932, 133—208.
- In dem 1934 abgeschlossenen Bd. 3 der „Hessischen Biographien“ sind die folgenden von Haupt verfaßt:
- Karl Christian Wilhelm Sartorius, Politiker, Dichter, mexikanischer Farmer und Schriftsteller, 1796—1872: 69—76. — Karl Friedrich Christian Hermann Ohly, Politiker, Dichter, Literaturhistoriker, Tageschriftsteller, 1825—1881: 174—179. — Johann Heinrich Georg Christian Spamer, Geistlicher und Schriftsteller, 1803—1886: 200—202. — Franz Schoedler, Offizier, 1808—1864: 252—254. — Friedrich Wilhelm Ferdinand Bopp, Chemiker und Politiker, 1825—1849: 261—264. — August Krell, deutsch-amerikanischer Geistlicher, 1806—1874: 280—282. — Karl Weitershausen, Politiker, deutsch-amerikanischer Geistlicher, Schriftsteller und Dichter, 1811—1881: 292—294. — Paul Follenius, Politiker, nordamerikanischer Farmer und Schriftsteller, 1799—1844: 371—375.

Die zahlreichen Bücherbesprechungen, die Haupt in vielen Zeitschriften (Deutsche Literaturzeitung, Literarisches Centralblatt, Historische Zeitschrift, Literaturblatt für romanische und germanische Philologie, Korrespondenzblatt der Westdeutschen Zeitschrift, Philologische Rundschau, Philologischer Anzeiger, Wochenschrift für klassische Philologie, Berliner philologische Wochenschrift, Blätter für bayrisches Gymnasialwesen, Revue historique, Zeitschrift für Kirchengeschichte, Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur, Centralblatt für Bibliothekswesen, Burschenschaftliche Blätter u. v. a.) veröffentlicht hat, können nicht aufgeführt werden.